Stark-Mach-Tage für angehende Schüler

Gemeinsam mit ihren (Groß-)Eltern bei Yogaübungen

Welzheim.
Brigitte Klenk bietet im Januar Yoga-Einheiten für künftige Schulkinder gemeinsam mit ihren (Groß-)Eltern an. Diese sollen dadurch gestärkt werden.

In der Ankündigung heißt es: „Verwurzelt wie ein Baum, mit Atemübungen leicht und frei wie ein Vogel, stark und mutig wie ein Löwe“.

Die beiden Termine sind jeweils sonntags am 14. und 21. Januar. Treffpunkt ist der Parkplatz am Trimm-dich-Pfad in Welzheim. Die Einheiten dauern jeweils von 10 bis 11.30 Uhr. Mitzubringen sind: Spaß und Freude, bequeme wetterangepasste Bekleidung (Zwiebellook).

Eingeladen sind bei Brigitte Klenk alle Interessierten mit und ohne Handicap. Outdoorstühle werden auf Wunsch gestellt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nur mit vorheriger Anmeldung per E-Mail: info@hatha-yoga-welzheim.de.

Weitere Infos gibt es online unter der Adresse hatha-yoga-welzheim.de.

Spenden sind erwünscht. Bei Regen fällt das Angebot aus.

Wasserzähler jetzt noch ablesen

Welzheim.
Die jährliche Ablesung der Wasserzähler ist fällig. In Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum und der Deutschen Post hat die Stadt Welzheim dazu bereits Ablesebriefe verschickt.

Wer dies bisher noch nicht getan hat, sollte die beigefügte Karte mit dem Zählerstand ausfüllen und bis spätestens Montag, 8. Januar, in einen Briefkasten der Post werfen. Das Porto wird von der Stadt übernommen.

Wie in den Vorjahren kann der Zählerstand auch elektronisch mitgeteilt werden. Für das Einloggen in das Portal benötigen Bürger die auf ihrer Ablesekarte angegebene Ablese- und Strichcodenummer. Neu in diesem Jahr ist ein auf der Ablesekarte angebrachter QR-Code, auch darüber kann der Zählerstand gemeldet werden.

Sollten bis zum genannten Termin keine Mitteilungen eingegangen sein, muss der Jahresverbrauch von der Stadt geschätzt werden.

Wichtig: Die Ablesekarten werden in einem automatisierten Verfahren bei der Deutschen Post verarbeitet. Eine telefonische Zählerstandsmeldung ist daher nicht möglich.

Korrektur

Martin Becker ist nicht der Gründer gewesen

Welzheim.
In dem Artikel „“Wendet euch einander zu, bleibt offen“ (Ausgabe vom 2. Januar) ist uns leider ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Martin Becker stellt klar: „Das Friedensgebet wurde nicht von mir, sondern von dem bemerkenswerten und hoch engagierten Ehrenbürger und Pfarrer Eberhard Braun gegründet.“ Weiter teilt Becker mit: „Noch nie hatte ich behauptet, würde dies nie und hatte es stets verneint, allein Eberhard Braun gebührt die Ehre der Gründung.“ Wir bitten, dies zu entschuldigen.

Dienstagsradler laden zum Neujahrsstammtisch

Welzheim.
Die Dienstagsradler laden zum ersten Stammtisch im neuen Jahr am Freitag, 5. Januar, um 20 Uhr ins Gasthaus zum Lamm ein. Die Neujahrsausfahrt am 7. Januar wird vorbereitet, Touren und Ausflüge für 2024 werden besprochen. Neulinge sind herzlich willkommen.

Wir gratulieren

Welzheim: Ivan Cirimotić zum 75. Geburtstag.

Alfdorf: Nebahat Başoğlu zum 75. Geburtstag.

Im Jahr 2022 wurde die Fassade der Kastell-Realschule gerichtet. Weitere Ausgaben sind nun erforderlich, um die Brandschutzauflagen erfüllen zu können. Foto: Schneider

Realschule: Brandschutz kostet viel Geld

Stadt Welzheim muss 2,25 Millionen Euro investieren, um das Gebäude sicherer zu machen und auch, um es behindertengerecht zu gestalten

Von unserem Mitarbeiter
Rainer Stütz

Welzheim.
Es ist ein dicker Brocken: Rund 2,25 Millionen Euro muss die Stadt in den nächsten Jahren in ihre Kastell-Realschule im Welzheimer Schulzentrum investieren. Der Grund dafür: Das Gebäude entspricht nicht mehr den aktuellen Brandschutzvorschriften.

Zudem soll bei dieser Gelegenheit die Schule behindertengerecht gestaltet werden. Einen Baubeschluss dazu gibt es zwar noch nicht, aber ein Konzept dafür, das noch im alten Jahr dem Gemeinderat vorgestellt wurde.

„Größere Defizite“ wurden von der Behörde beim Brandschutz aufgelistet

Bei der Brandverhütungsschau Ende 2020 hatte die Baurechtsbehörde des Waiblinger Landratsamtes „größere Defizite“ entdeckt und ein komplettes und aktuelles Brandschutzkonzept gefordert. Das Fachbüro Christ aus Urbach wurde deshalb beauftragt, entsprechende Vorschläge zu machen. Mit dem Einbau einer flächendeckenden Brandmeldeanlage kann eine neue Grundlage geschaffen werden. Dennoch bleiben noch zwingend genügend Umbauarbeiten übrig: Die Wände der Flure müssen grundlegend erneuert werden. Dazu kommen neue Brandschutztüren, neue Fluchttüren und -treppen. Die Bodenbeläge und die Decken müssen überarbeitet werden, um die Sicherheit im Gebäude zu verbessern.

Barrierefreie Erschließung des Altbaus wäre sehr teuer geworden

Bei dieser Gelegenheit hat sich die Stadt um das Thema Barrierefreiheit gekümmert. Die Kastell-Realschule besteht wie viele Schulen in Welzheim aus mehreren Bauteilen aus unterschiedlichen Zeiträumen, was die Sache nicht einfacher macht. Eine barrierefreie Erschließung des Altbaus wäre zwar theoretisch möglich, aber sehr teuer. Alternativ wurde deshalb die Variante entwickelt, den Biologiesaal in den Mittelbau zu verlegen. Allerdings muss dafür ein zusätzlicher Raum über dem Haupteingang gebaut werden. Mit einem Aufzug am Erweiterungsbau könnten alle Fachräume und die meisten Klassenzimmer barrierefrei erreicht werden.

Aufgrund dieses Sachstandes hat der Gemeinderat die Stadtverwaltung beauftragt, die weitere Planung auf der Basis der aktuell berechneten Kosten von rund 2,25 Millionen Euro voranzutreiben und bis zum Frühjahr 2024 einen Baubeschluss vorzulegen.

Die Mängel mit Blick auf den Brandschutz sind gravierende: Im Altbau aus dem Jahr 1921 waren Holzverkleidungen verbaut, die bekanntlich gut brennen. Um eine Sperrung des Altbaus zu verhindern, wurden sie kurzfristig entfernt. Bei der Ausführung der Arbeiten wurden erhebliche Mängel bei der elektrischen Leitungsführung entdeckt. Außerdem fehlen Brandschutztüren und der Fluchtweg zum Hof im Erdgeschoss ist zu eng.

Das Ingenieurbüro Bauphysik 5 aus Backnang erstellte in Absprache mit dem Bauamt und der Schule eine Kostenschätzung. Die Ausgaben von 2,25 Millionen Euro schlüsseln sich folgendermaßen auf: Die Brandschutzarbeiten kosten etwa 1,746 Millionen Euro, die barrierefreie Erschließung mit Aufzug schlägt mit rund 205 000 Euro zu Buche; die Verlegung des Biologiesaals ist mit 265 000 Euro veranschlagt; ein notwendiger Umbau des Lehrerzimmers kostet rund 34 000 Euro.

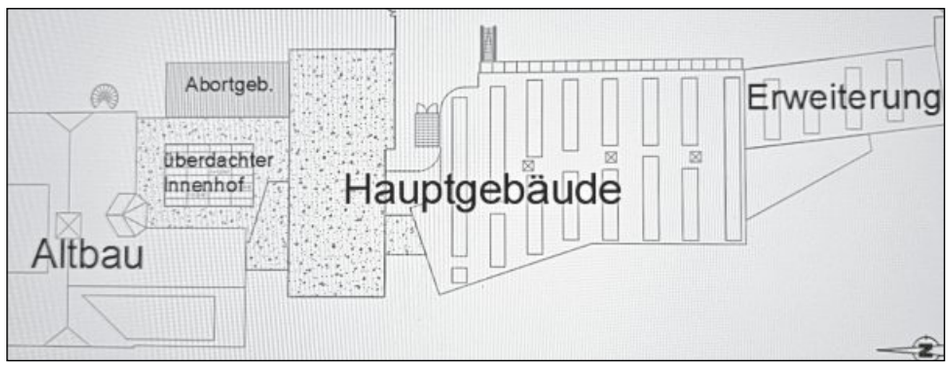
Die Stadt will das Gesamtpaket auf mehrere Jahre verteilen und in den Haushaltsjahren 2024 bis 2027 finanzieren.

Für die Investitionen gibt es zum Glück Zuschüsse vom Land Baden-Württemberg. Aus dem Topf Schulbauförderung werden rund 900 000 Euro erwartet. Durch eine vorgesehene Erhöhung der Kostenrichtwerte im Jahr 2024 erhöht sich dieser Betrag voraussichtlich auf 1,237 Millionen Euro.

Zusätzlich bereitet die Stadtverwaltung einen Antrag aus Mitteln aus dem Ausgleichsstock in Höhe von etwa 337 500 Euro vor. Bei einer Zusage durch das Land würde sich der städtische Anteil auf etwa 675 000 Euro belaufen.

Bereits 2024 will die Stadt mit einem ersten Bauabschnitt beginnen. Die Arbeiten sollen den Schulbetrieb möglichst wenig beeinträchtigen. Deshalb ist geplant, einzelne Maßnahmen schwerpunktmäßig in den Schulferien durchzuführen.

Der formale Baubeschluss soll auf Grundlage der konkreten Planungen und Kostenberechnungen im März 2024 im Gemeinderat gefasst werden.



Für die Sanierung der Kastell-Realschule ist eine Erweiterung notwendig.

Im Hauptgebäude sind diese „Deckensegel“ nicht zulässig. Fotos: Privat

Landwirte protestieren gegen die Regierung

In Welzheim weist eine Protestaktion am Straßenrand auf die Auswirkungen geplanter Kürzungen im Agrarbereich hin

Welzheim (mel).
Landwirte vom Welzheimer Wald haben mit einer gut sichtbaren Protestaktion gegen die Kürzungsvorhaben der Bundesregierung protestiert. Zumindest künden davon drei Plakate an dem Kreisverkehr Richtung Murrhardt.

Vor die Plakate wurde ein Misthaufen gesetzt, in dem eine Ampel-Attrappe die drei Farben der aktuellen Regierungsparteien symbolisieren soll.

„Die Regierung produziert mehr Mist als wir Landwirte!“, heißt es auf einem der Plakate. „Wir kämpfen um unsere Höfe! Landwirte vom Welzheimer Wald“ auf einem weiteren. Auf dem dritten schließlich findet sich folgender Reim auf den Landwirtschaftsminister: „Özdemir hat keine Ahnung, macht aber die Planung! Wir Bauern sind in höchster Not, die Ampel ist unser Tod!“ Wer genau sich hinter der Aktion verbirgt, ist nicht ersichtlich. Der Hintergrund ist aber klar: Vor Weihnachten hat die Bundesregierung schließlich Haushaltskürzungen angekündigt, von denen auch Landwirte betroffen wären. So sollen die Subventionen für Agrardiesel sowie finanzielle Vergünstigungen bei der Kfz-Steuer wegfallen. Gegen diese Vorhaben protestieren Landwirte seit Wochen bundesweit, unter anderem in Stuttgart und Berlin, wo sie mit Traktoren in die Städte fuhren – und immer wieder auch, indem sie Mist auskippen, um zu zeigen, wie wenig sie von diesen politischen Vorhaben halten.

Der Deutsche Bauernverband will den Druck weiter hochhalten und plant in der zweiten Januarwoche erneut Proteste. Ab dem 8. Januar ist eine Aktionswoche angekündigt. Am 15. Januar soll es dann wieder in Berlin eine Großdemo geben, an der sich diesmal auch Spediteure beteiligen wollen. Am 15. Januar ist eine Großdemonstration. In der dritten Januarwoche wird dann der Haushaltsausschuss des Bundestages über die geplanten Kürzungen beraten.

Protestaktion am Kreisverkehr. Foto: Ellwanger